# Wissenschaftspark

# inside

Auszeichnung für's EnergyLab

Ausgabe 53/September 2017

Neue Geschäftsführung komplett

Stefan Eismann und Wolfgang Jung

Seite 4

STARTupRUHR Demo Night

50 Gründer mit neuen Ideen

Seite 6



# Inhalt

# Neue Geschäftsführung komplett

Stefan Eismann und Wolfgang Jung übernehmen

4

# STARTupRUHR Demo Night

50 Gründer mit neuen Ideen

6

# 2. Fachmesse Krankenhaustechnologie

80 Aussteller mit sicherer Technik

7

# Neuigkeiten von unseren Mietern

KlimaNetzwerker - Gigamedia - FSA

8

# 7. Fundraisingtage NRW

Hochzufriedene Fundraiser

11

# Neues aus der Wirtschaftsförderung

Müller-BBM, SmartVet und InnovationCity-Roll-Out

12

## EnergyLab KlimaExpo.NRW-Projekt

"Green Rider" Marc Bator überreichte die Urkunde

14

# Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten

Vorstandswechsel - Energielabor ausgezeichnet

15

# Pixelprojekt\_Ruhrgebiet

Neuaufnahmen 2016/2017

17

# **Termine**

### 23. September 2017

### Sardellenfest

Interkulturelles Sommerfest www.wipage.de

# Noch bis zum 30. September 2017

# Pixelprojekt\_Ruhrqebiet

Ausstellung der Neuaufnahmen 2016/2017 www.pixelprojekt\_ruhrgebiet.de

### 9. Oktober 2017

## Konferenz Zukunftsstadt 2030+

Überblick, Vernetzung und Verknüpfung www.wipage.de

### 13. - 14. Oktober 2017

### Let's work! 2017

16. Arbeitstagung des Bundes Deutscher Heilpraktiker/Deutsche Homöopathietage www.bdh-online.de

### 10. - 11. November 2017

### 13. Mamma Forum

Fachtagung State of the Art www.wipage.de

### 30. November 2017

### Gelsenkirchener Unternehmertreff

Branchenübergreifend Kontakte knüpfen www.wipage.de

# 24. November bis 16. Dezember 2017

# Planetary Urbanism+

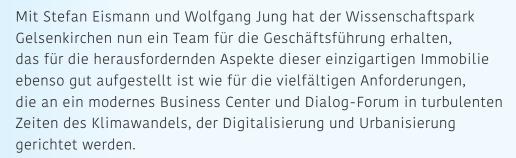
Learning City Gelsenkirchen - Ausstellung www.mai-nrw.de

Termine: Änderungen vorbehalten.

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Wissenschaftsparks,

über 20 Jahre hat der Wissenschaftspark unter der konstruktiven Leitung von Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert den Strukturwandel in der Region erfolgreich mitgestaltet. Für sein Engagement und nicht zuletzt auch für seine Bereitschaft, solange in der Geschäftsführung des Hauses zu bleiben, bis sie erstklassig neu besetzt werden konnte, möchte ich mich auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei Herrn Dr. Schmitz-Borchert bedanken.



Nach dem geschmeidigen Übergang wünsche ich der neuen Geschäftsführung weiterhin gutes Gelingen bei der Fortsetzung des klaren Erfolgskurses und uns allen gemeinsam erfolgreiche Entwicklungen.

Herzliche Grüße

Ihr

Dr. Christopher Schmitt

Aufsichtsratsvorsitzender

Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH



# Neue Geschäftsführung als Team: Stefan Eismann und Wolfgang Jung

Jetzt ist der Wechsel der Geschäftsführung komplett. Nachdem der Immobilienfachmann Stefan Eismann die Geschäftsführung von Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert im April übernommen hatte, ist mit dem langjährigen Wissenschaftspark Prokuristen Wolfgang Jung seit Anfang August nun auch die Geschäftsführerposition für die Bereiche Veranstaltungen und Projekte besetzt. Wir sprachen mit dem neuen Tandem an der Spitze des Wissenschaftsparks.

# Herr Eismann, Sie sind bereits seit April als neuer Geschäftsführer tätig. Wie haben Sie die ersten Monate erlebt?

Die ersten Monate waren für mich eine sehr spannende Phase des Kennenlernens. Dabei habe ich die meisten Mieter im Haus schon persönlich besuchen können. Ich habe sehr zufrieden wahrgenommen, wie sehr die Mieter zum Wissenschaftspark stehen. Es ist schon bemerkenswert, wie groß hier die Verbundenheit zum Gebäude – und auch zum Wirtschaftsstandort Gelsenkirchen – ist.

# Welche Pläne haben Sie für die Zukunft der Immobilie?

Gemeinsam mit meinem Geschäftsführungskollegen Wolfgang Jung geht es mir darum,
die Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH
für die Zukunft auf solide und sichere Beine
zu stellen. Die Zufriedenheit der Mieter genießt dabei für mich oberste Priorität. Wir sehen uns derzeit die Kostenstruktur des Hauses
sehr genau an und durchforsten den Immobilienbetrieb nach Möglichkeiten zur Optimierung. Vor allem müssen die Nebenkosten
in einem erträglichen Rahmen gehalten werden.

Ganz generell geht es mir darum, diese einzigartig attraktive Immobilie Wissenschaftspark in den nächsten Jahren weiterhin als wichtige Adresse der Stadt am Markt zu halten und damit eine gute Grundlage für erfolgreiche Projekte und Veranstaltungen zu schaffen.

Herr Jung, Sie waren ja nie "wirklich weg" vom Wissenschaftspark, sondern eigentlich "nur nebenan", als Geschäftsführer der KlimaExpo.NRW. Was hat Sie zur "Rückkehr" motiviert?

Der Wissenschaftspark war und ist eine hervorragende Plattform für neue Themen. Als ich vor vier Jahren zur KlimaExpo.NRW wechselte, hatten wir unser Projektgeschäft von den Erneuerbaren Energien erfolgreich in Richtung Klimaschutz verbreitert. In den vier Jahren bei der KlimaExpo.NRW habe ich nun landesweit die besten Projekte und Ideen im Bereich Klimaschutz im ganzen Land kennenlernen können. Als Trend zeichnet sich dabei ab, dass sich das Thema Klimaschutz im Zuge der Digitalisierung immer stärker mit Fragen der Stadtentwicklung verbindet – etwa beim Thema "Smart City". Im Wissenschaftspark können wir diese Entwicklung sehr gut aufgreifen und mit vielfältigen Projekten weiter voranbringen.

# Was qualifiziert den Wissenschaftspark als Projekt- und Veranstaltungs-Standort?

Der Wissenschaftspark ist der ideale Ort für neue Ideen. Basis dafür ist ein Netzwerk aus Mietern, Veranstaltern und Projektpartnern, die gemeinsam am Puls der Zeit arbeiten, und zwar bei vielen Themen wie zum Beispiel Migration, Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Dieses Profil eines "Think-and-Do Tanks" möchte ich gemeinsam mit Partnern aus der Stadt und der Region weiterentwickeln.



Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert (Mitte) hat über 20 Jahre erfolgreich die Geschicke des Wissenschaftsparks Gelsenkirchen als Geschäftsführer geprägt. "Bleibt die Erinnerung, das Projekt Wissenschaftspark ist nicht zu schaffen, aber genau die Herausforderung, die ich gesucht habe", bilanzierte er – wie immer selbstkritsch – sein Wirken. Ein gut aufgestelltes Unternehmen reichte der 67jährige an Stefan Eismann (rechts) weiter, der sich vor allem um das Immobiliengeschäft kümmert. Seit August ist nun auch Wolfgang Jung (links), der bereits zuvor im Wissenschaftspark tätig war, wieder zurück: Seine Schwerpunkte als Geschäftsführer sind das Projekt- und Veranstaltungsgeschäft.

> Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert, hpsb01@gmail.com

Wolfgang Jung, vier Jahre lang Geschäftsführer der KlimaExpo.NRW, führt seit August die Geschäfte des Wissenschaftsparks gemeinsam mit Stefan Eismann. Wolfgang Jung ist bestens mit dem Haus vertraut: Der 51jährige Diplom-Physiker war von 2004 bis 2013 bereits Prokurist der Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH sowie Mitinitiator und langjähriger Geschäftsführer des Fördervereins Solarstadt Gelsenkirchen e.V., heute: Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten e.V.

> Wolfgang Jung, 0209.167-1005, jung@wipage.de

Stefan Eismann, Prokurist der ggw gelsenkirchener gemeinnützige wohnungsbaugesellschaft mbH, ist seit April neuer Geschäftsführer des Wissenschaftsparks Gelsenkirchen. Der 40jährige Diplom-Wohnungs- und Immobilienwirt (FWI) ist mit einer halben Stelle Geschäftsführer im Wissenschaftspark, mit einer weiteren halben Stelle weiterhin Prokurist der ggw, die seit Juli Mitgesellschafter der Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH ist.

> Stefan Eismann, 0209.167-1004, eismann@wipage.de

# 50 Startups mit neuen Ideen

"Ausprobieren, Anfassen, Testen, Verkosten" lautete das Motto der Gründermesse STARTupRUHR Demo Night. Nach der Vorjahrespremiere in Essen, Zeche Zollverein, kam die STARTupRUHR Demo Night Mitte Juli nach Gelsenkirchen. 50 junge Unternehmen und Startups aus der Metropole Ruhr stellten ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen in der Arkade vor. 3D-Drucker, Medizinprodukte, neueste Software-Entwicklungen, Computerspiele, digitale Dienste, Bio-Lebensmittel, Getränke, Online-Shops, Virtual-Reality-Anwendungen, Anti-Stress-Programme und vieles mehr hatten die Startups zum Testen mitgebracht. Rund 300 Gäste, darunter Investoren, Vertreterinnen und Vertreter aus Unternehmen, Wissenschaft und Politik

sowie die interessierte Öffentlichkeit, kamen in den Wissenschaftspark Gelsenkirchen, um Startups aus dem gesamten Ruhrgebiet und ihre Ideen und Innovationen kennenzulernen.

Veranstalter der STARTupRUHR Demo Night 2017 war pro Ruhrgebiet e.V. in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Gelsenkirchen. Stadtrat Dr. Christopher Schmitt freute sich bei seinem Rundgang über viele Gelsenkirchener Startups: darunter die IT-Startups Quvert, Platri-IT, WSS-IT GmbH, XignSys und V-Room.Ruhr. Auch die Brauerei GE-Bräu, der Veranstalter Spatzikus Naturerlebnis, das Modelabel NAVAHOO, der Präventologe Oliver Bloemkolk und die auf Personalberatung spezialisierte Unternehmensberatung Fourtion aus dem Wissenschaftspark waren mit dabei.











# 80 Aussteller mit sicherer Technik

Techniken und Services für Krankenhäuser standen im Mittelpunkt der 2. Fachmesse Krankenhaus Technologie, die Ende Juni erneut im Wissenschaftspark Gelsenkirchen stattfand. Rund 500 Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, das breit gefächerte Angebot zu begutachten. Ein hochkarätiges Programm mit Fachvorträgen begleitete die Messe.

Das von der Fachvereinigung Krankenhaustechnik (FKT) veranstaltete Branchentreffen deckte den kompletten Bedarf ab – vom Fußbodenbelag über Krankenbetten, zeitgemäße Energiespar- oder Zutrittskontrollsysteme über Großküchenzubehör bis hin zu Produkten für die Arbeitssicherheit und Medizingeräte.

Wie bereits im Vorjahr war das Treffen geprägt von intensiven Fachsimpeleien an den gewollt kleinen Ständen. Mit der Aussage "Wir brauchen mehr von diesem Austausch, denn Führung ist auch Ideenscouting", brachte der Präsident des Verbandes der Verwaltungsdirektoren, Dr. Josef Düllings, die einhellig positive Resonanz der

Teilnehmer auf den Punkt. FKT-Präsident Horst Träger erklärte in seinem Eröffnungsvortrag: "Dass die durchschnittliche Investitionsquote in deutschen Krankenhäusern mit 3,3 Prozent weit hinter den volkswirtschaftlich üblichen 19,9 Prozent zurückbleibt, soll uns nicht entmutigen. Im Gegenteil: Umso findiger werden wir sein müssen, um unsere Krankenhäuser am Laufen zu halten."

Die 2. Fachmesse Krankenhaus Technologie, die erstmals auch die FKT-Bundesfachtagung (BuFaTa) 2017 integrierte, bot dazu zahlreiche Ideen und Impulse.

Der Termin für die 3. Fachmesse Krankenhaus Technologie steht bereits: Sie wird am 19. und 20. Juni 2018 wieder in Gelsenkirchen stattfinden. Erstmals wird dann der Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt) mit im Boot sein und das Branchentreffen für alle Berufsgruppen aus dem Krankenhaus gemeinsam mit der FKT ausrichten.

> www.fktmesse.de







Matthias Strehlke (rechts) und Nils Krüger bringen Städte, Initiativen und Kommunen des Ruhrgebiets für den Klimaschutz zusammen.

# Klimaschutz für die Zukunft

Die Klima. Netzwerker der Energie Agentur.-NRW fördern die Umsetzung des nordrheinwestfälischen Klimaschutzplans in der Fläche, indem sie Kommunen, Verwaltungen, Unternehmen und Akteure im Klimaschutz vernetzen. Seit vier Jahren hält Klima. Netzwerker Matthias Strehlke vom Wissenschaftspark aus die Verbindung zwischen dem Regionalverband Ruhr RVR und dem Land NRW. Jetzt hat der gelernte Geograph, Gebäudeenergieberater und Solarteur Verstärkung bekommen.

Nils Krüger, der neue Klima. Netzwerker für das Ruhrgebiet, ist ebenfalls Geograph, allerdings mit Schwerpunkt Wirtschaftsförderung und war bisher im Regierungsbezirk Detmold als Klima. Netzwerker tätig. Die Verbundenheit mit dem Elternhaus hat ihn zurück ins Ruhrgebiet geführt.

"Im Ruhrgebiet tut sich in Richtung Klimaschutz sehr viel und es gibt ein enormes Potenzial, verteilt auf 53 Städte in vier Kreisen. Der Blick über die Stadtgrenzen hinweg löst so manche Schwierigkeit vor Ort" sagt Strehlke. Die Klima. Netzwerker halten sich auf dem Laufenden, bringen in Erfahrung, was es wo schon gibt und was wo gebraucht wird, um dann entsprechende Verbindungen herzustellen.

Die Klima. Netzwerker sind in allen Städten im Ruhrgebiet unterwegs. Kleinere Städte in den Kreisen des Ruhrgebiets können nach den Erfahrungen von Strehlke besonders von der Arbeit profitieren. Konkret helfen die Klima. Netzwerker so beim Aufbau von lokalen Organisationen, zum Beispiel bei der Unterstützung von Netzwerken, bei der Organisation von Veranstaltungen, etwa durch Einladung von Fachreferenten, und der Finanzierung von Projekten durch Hinweise auf ungenutzte Fördermöglichkeiten. Außerdem können sie auf die Kompetenz der EnergieAgentur.NRW zurückgreifen, die – nicht nur am Standort Wissenschaftspark - als Dienstleister für das Land NRW Forschung, technische Entwicklung, Demonstration und Markteinführung, Energieberatung und Weiterbildung im Bereich Energie unterstützt. Erfolgreiche Klimaschutzprojekte sollen über die Klima-Expo.NRW, die ihren Sitz im Wissenschaftspark hat, kommuniziert werden.

"Neben der thematischen Nähe sind auch die Wege zum Regionalverband Ruhr in Essen kurz. Der Standort ist für unsere Arbeit ideal", sind die Klima. Netzwerker überzeugt.

> www.energieagentur.nrw.de



Gero Günther, gigamedia-Geschäftsführer (Mitte), kümmert sich um bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Lösungen in der IT und Telekommunikationstechnik. Aktuell gefragt: die Umstellung von ISDN auf Cloud-Telefonie.

# Zukunft in der Cloud

"Die Informationstechnologie wird sich weiterhin in Richtung Cloud entwickeln", ist sich Gero Günther, Geschäftsführer der gigamedia GmbH, sicher. Seit 2004 ist sein Unternehmen spezialisiert auf die Planung, Installation und Wartung von Informations- und Telekommunikationstechnik in mittelständischen Unternehmen. 2016 verlagerte die Firma des gebürtigen Gelsenkircheners ihren Hauptsitz von Ratingen in den Wissenschaftspark.

Für die Umsiedlung ins Ruhrgebiet sprachen viele Gründe. "Gleich bei meinem ersten Besuch war mir klar: "Wenn Gelsenkirchen, dann Wissenschaftspark!", erinnert sich Gero Günther, der die Besprechungsmöglichkeiten des repräsentativen Gebäudes zu schätzen weiß. Denn – auch wenn ein Großteil des Geschäfts online läuft, braucht auch gigamedia gelegentliche Face-to-Face-Schnittstellen für Schulungen und Präsentationen.

Ob Rechner, Drucker, Hard- oder Software, Firewalls oder Voice-over-IP-Telefone: Alles, was mit Informations- und Kommunikationstechnologie in mittelständischen Unternehmen zu tun hat, analysiert, plant, beschafft und richtet gigamedia ein. Einmal installierte Geräte beim Kunden betreuen

die Spezialisten in der Regel online. Durch Aufschalten nach Vereinbarung sorgen sie vom Rhein-Ruhr-Raum bis nach Übersee dafür, dass die Systeme störungsfrei laufen, Software aktualisiert wird, Back-ups erstellt und Viren ferngehalten werden.

Das ursprüngliche Standbein der Firma, die Wartung und Pflege von DATEV-Software, die zum Beispiel viele Steuerberater verwenden, wurde beibehalten. Den Vertrieb neuer Produkte managt Ehefrau Tanja Günther, die vom Vertriebsinnendienst bei einer großen Krankenkasse zum Familienbetrieb umsattelte. Aktuell beschert die Telekom der Firma eine Auftragswelle: Dank der Abschaffung der ISDN-Telefonie bis 2018 unterstützt gigamedia, das neben vielen Zertifizierungen auch eine NFON-Premiumpartnerschaft vorweisen kann, viele Firmen dabei ihre Telefonanlagen abzubauen und die Aufgabe in die Cloud auszulagern. Was nach 2018 kommt ist für den ehemaligen Energieanlagenelektroniker, der vor der Umschulung zum Software-Entwickler und Netzwerktechniker, "unter Tage" auf Hugo/Consol war, keine große Frage mehr, denn auch Computer in der Cloud sind "wie kleine Kinder: sie brauchen immer Betreuung".

> www.gigamedia.de



# Ausdauernde Sozialplaner

Ihren zweiten Geburtstag "feierte" die Fachstelle für sozialraumorientierte Armutsbekämpfung (FSA) Ende Mai mit einer Fachtagung zur "Armut im Sozialraum". Besonders im Fokus stand dabei das Thema Kinderarmut.

"Armut ist ungleich verteilt" machte Gerda Holz vom Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, Frankfurt, in Ihrem Eröffnungsvortrag deutlich. Die Kombination von Kindheit und Hartz IV-Bezug schlägt sich in Deutschland in Ost-West-, Nord-Süd und Stadt-Land-Gefällen nieder. Auffällig in Nordrhein-Westfalen ist zudem eine Konzentration im Ruhrgebiet. Gerade für die Lebens-



lage von Kindern, so betonte Holz, sei der Lebensraum wichtig. Die individuelle Förderung und Stärkung betroffener Kinder sollte daher durch eine strukturelle Armutsprävention ergänzt werden, welche die Verhältnisse, in denen arme Kinder aufwachsen, verändert. Kostenfreie Angebote und eine umfassende und qualifizierte öffentliche Infrastruktur, aber auch die Weiterentwicklung von Hilfestrukturen bis hin zu "Präventionsketten" wurden im Rahmen der Veranstaltung diskutiert.

"Einige Kommunen haben die sozialraumorientierte Sozialplanung bereits fest implementiert, andere haben noch ein Erkenntnisdefizit", bilanzierte FSA-Leiter Norbert Wörmann. Die FSA berät und unterstützt Kommunen bei einer planvollen, strategisch ausgerichteten Sozialpolitik. Neben Veröffentlichungen organisiert sie auch Veranstaltungen und Fortbildungen. Über Kooperationen mit Hochschulen findet das Thema inzwischen auch Eingang in die akademische Ausbildung.

> www.nrw-projektsoziales.de



# Hoch zufriedene Fundraiser

"Auch das angehme Flair des Veranstaltungsortes trug dazu bei, dass die Stimmung gut war", sagte Matthias Daberstiel, Organisator des 7. Fundraisingtages im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. 250 Vertreter gemeinnützig arbeitender Organisationen, Agenturen und Stiftungen hatten den Bildungstag für Spendenmarketing und Sponsoring besucht – und der Veranstaltung bei der Besucherbefragung beste Noten gegeben.

Neben dem breiten Themenspektrum und der Organisation der Tagung wurden vor allem die Möglichkeit zum Austausch und zur Begegnung im Wissenschaftspark von den Teilnehmern gelobt. "Besonders geschätzt wurde die Orientierung und der Zeitplan sowie Atmosphäre und Stimmung", lautet das Fazit der mehrseitigen Auswertung von Besucherstimmen. Die Möglichkeit für Kontakt und Netzwerken sowie die Themen und das Catering wurden positiv bewertet.

> www.fundraisingtage.de

Rundum war es ein gutes Preis-Leistungsverhältnis für die Teilnehmenden und alle empfanden die Organisation der Tagung als gelungen. Neben der Ausstellung in der Arkades des Wissenschaftsparks fanden in den Workshopräumen zwölf Seminare statt.

Im Konferenzsaal liefen besonders gefragte Vorträge – wie der Impulsvortrag von Andreas Schiemenz und Jörg Schumacher über die "Schlüssel zum Fundraisingerfolg" oder der Mittagsvortrag von Maik Mend zum Thema Fotografie und Fundraising. Der Termin für den 8. Fundraisingtag wird frühzeitig auch auf der Homepage des Wissenschaftsparks bekanntgegeben.



# Neues aus der Wirtschaftsförderung

# Müller-BBM investiert



Spatenstich im Mai. Die Fertigstellung ist für das 3. Quartal 2018 geplant.

Ein dreigeschossiges Verwaltungsgebäude mit Technikum baut die Müller BBM-Holding AG mit Sitz in München im Gewerbegebiet Nordsternpark in Gelsenkirchen. Das neue Gebäude wird Arbeitsmöalichkeiten für 120 Mitarbeiter bieten. Bereits heute sind die Müller-BBM GmbH und die Müller-BBM Projektmanagement GmbH dort mit einer Niederlassung vertreten. Aus Nachbarstädten werden die BBM Akustik Technologie GmbH und die BBM Gerber Technologie GmbH in den Nordsternpark umziehen. "Der Neubau und die neuen Arbeitsplätze verschaffen der bislang positiven Entwickung im Nordsternpark zusätzliche Dynamik" freute sich Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski.

# SmartVet Tierklinik erweitert

Mit der Verlagerung des SmartVet Tiergesundheits-zentrum an der Lockhofstraße ist in Gelsenkirchen auf ca.

1.500 qm eine der größten und modernsten Tierkliniken Deutschlands entstanden.

14 Sprechzimmer, drei OPs,
Tierstationen, ein Labor, ein
Dentalraum, ein Physiotherapieraum und ein eigenes Schulungszentrum stehen zur Verfügung.
Darüber hinaus schließen sich
ein Hundesalon und ein Tierhotel
der Klinik an. Dort können Katzen,
Nager und Vögel Unterkunft bekommen, während die Halter zum
Beispiel im Urlaub sind. 2005 war
die Tierklinik mit zwei Tierärzten
und zwei Helferinnen auf 170
Quadratmetern mit einem bis



Von links: Olaf Thamm, Gründer und Geschäftsführer SmartVet GmbH, Marion Thielert, Bezirksbürgermeisterin (Mitte), Rainer Schiffkowski, Referatsleiter Wirtschaftsförderung, und Martina Rudowitz, Bürgermeisterin, Stadt Gelsenkirchen.

dahin in Deutschland neuartigem Konzept gestartet. In der Klinik arbeiten mehr als zehn Tierärzte und 20 tiermedizinische Assistenten.





Der klimagerechte Stadtumbau in insgesamt 20 Quartieren des Ruhrgebiets ist Ziel des Projektes InnovationCity roll out: Weniger Kohlendioxid, mehr Wohn- und Lebensqualität. Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski und Innovation City Management GmbH (ICM) Geschäftsführer Burkhard Drescher gaben Anfang Mai den Startschuss für das Innovation City Roll Out im Gelsenkirchener Stadtteil Rotthausen.

In den nächsten sechs Monaten will die ICM gemeinsam mit der Stadtverwaltung Gelsenkirchen und weiteren Akteuren ein integriertes Quartierskonzept für den Stadtteil entwickeln. Das Konzept soll aufzeigen, wie die Energiewende unter den besonderen Voraussetzungen des Stadtteils – mit sehr unterschiedlichen Gebäuden, über 100 Jahre alt bis Neubau, vielfach im Einzeleigentum – neue Impulse geben kann.

"Ein Stück InnovationCity – wenngleich nicht unter diesem Namen – setzen wir ja bereits im interkommunalen Stadterneuerungsgebiet Hassel, Westerholt, Bertlich um und verbinden Klimaschutz durch den Einsatz von Fernwärme oder erneuerbarer Energien und den Stadtumbau miteinander", erinnerte Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski an die Teilnahme der Stadt am Innovation City Wettbewerb 2010.

"Mit dem Startschuss in Gelsenkirchen tragen wir nun den InnovationCity-Ansatz weiter in die Metropole Ruhr. Und nicht nur das: Wir wollen nicht nur planen, sondern auch umsetzen", erklärte Burkhard Drescher, Geschäftsführer der ICM. So soll nach der sechsmonatigen Konzeptphase eine Vereinbarung zwischen der Stadt, ICM und allen Beteiligten im Quartier unterzeichnet werden, die sicherstellt, dass die entwickelten Maßnahmen im Rahmen einer ganzheitlichen Quartiersentwicklung umgesetzt werden. "Gelsenkirchen wird von den in Bottrop gesammelten Erfahrungen profitieren", ist sich Drescher sicher. Mit der GFW Gesellschaft für Wohnungsbau GmbH Rotthausen, Steag Fernwärme und dem Energieversorger Emscher Lippe Energie GmbH (ELE) sind zudem drei starke Partner beim InnovationCity roll out dabei.



www.facebook.com/ wirtschaftsfoerderung.gelsenkirchen





# EnergyLab ist Teil der KlimaExpo.NRW



Seit einigen Jahren bietet das EnergyLab im Wissenschaftspark Gelsenkirchen Kindern und Jugendlichen der vierten bis dreizehnten Klasse die Möglichkeit, fast alles über erneuerbare Energien zu erfahren. Jetzt ist das Schülerlabor offiziell als Projekt der KlimaExpo.NRW aufgenommen worden. Die Urkunde wurde im Rahmen der NRW.KlimaTage von Moderator Marc Bator überreicht, der als "Green Rider" ausgewählte Projekte der Leistungschau des Landes rund um den "Fortschrittsmotor Klimaschutz" besuchte.

> www.energylab-gelsenkirchen.de

# Neuer Vorstand beim Klimabündnis komplett

Das Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten hat einen neuen Vorstand. Bei der Jahreshauptversammlung wählten die Mitglieder des interkommunalen Fördervereins Dr. Babette Nieder, Geschäftsführerin der Hertener Beteiligungsgesellschaft mbH und bisherige Klimabündnis-Vize-Vorsitzende, zur ersten Vorsitzenden. Sie übernimmt die Position von Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert, der als Geschäftsführer des Wissenschaftsparks in den Ruhestand wechselte. Dr. Thomas Bernhard, Leiter des Referat Umwelt der Stadt Gelsenkirchen, tritt die Nachfolge seines ebenfalls kürzlich pensionierten Amtsvorgängers Dr. Gerhard Osadnik als stellvertretender Vorstandsvorsitzender an. Seit August ist Wolfgang Jung mit der Ernennung zum Geschäftsführer des Wissenschaftsparks gewähltes drittes Mitglied im Vorstand.



Vorstandswechsel beim Klimabündnis Gelsenkir-chen-Herten e. V.: Dr. Babette Nieder (Mitte) rückte zur Vorsitzenden in Nachfolge von Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert (links) auf. Neu dabei sind Dr. Thomas Bernhard (rechts) in Nachfolge von Dr. Gerhard Osadnik und Wolfgang Jung (beide nicht im Bild).

> gelsenkirchen-herten.de



Kooperation wird im Klimabündnis Gelsen-kirchen-Herten groß geschrieben: Eines der letzten Projekte, das Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert in seiner Funktion als Wissenschaftspark-Geschäftsführer (Foto links) gemeinsam mit ELE-Geschäftsführer Dr. Bernd Brunsbach (Foto rechts) in der Arkade präsentierte, war die dort erfolgte Umrüstung auf LED-Beleuchtung. Durch den Austausch von fast 1.000 Leuchten werden rund 78.000 Kilogramm CO<sub>2</sub> jährlich gespart. Davon profitiert nicht nur das Klima. Auch der Wissenschaftspark spart im Rahmen eines Contracting-Modells mit der neuen Lösung rund 15.000 Euro jährlich.



Bundesbauministerin Dr. Barbara Hendricks (links) überreichte Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski (Mitte) und Hertens Bürgermeister Fred Toplak (rechts) Plaketten, die das Energielabor Ruhr zukünftig als Premiumprojekt des Bundesprogramms Nationale Projekte des Städtebaus ausweisen.

# Energielabor ausgezeichnet

"Hier werden Denkmalschutz, Klimaschutz und Quartiersentwicklung miteinander verknüpft. Das Projekt Energielabor Ruhr ist bundesweit vorbildlich", sagte Dr. Barbara Hendricks. Die Bundesumweltministerin besuchte im Juli das Energielabor Ruhr auf der Stadtgrenze von Gelsenkirchen und Herten. Seit Ende 2014 wird hier rund um die ehemalige Zeche Westerholt ein ganzes Quartier nicht nur mit klimafreundlicher Technik, sondern auch mit Rücksicht auf den einzigartigen Charakter der Industriekultur und den Geldbeutel der Hauseigentümer modernisiert. Mit dem Projekt hatten sich die Städte Gelsenkirchen und Herten 2014 gemeinsam beim Bundeswettbewerb "Nationale Projekte des Städtebaus" gegen 270 Konkurrenten durchsetzen können. "Die Idee für das Energielabor Ruhr stammt ursprünglich aus der interkommunalen Bewerbung für den Wettbewerb InnovationCity Ruhr. Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Pläne nun mit finanzieller Unterstützung des Bundes, des Landes und mit vielen innovativen Unternehmen aus der Region umsetzen können", sagte Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski. Die Stadtspitzen begleiteten die Ministerin bei einem Rundgang zu den aktuell markantesten

Punkten der Veränderung im Energielabor Ruhr:

### Station 1: Torhäuser und Solarroad

Die umfassende Sanierung der denkmalgeschützten Torhäuser der Zeche Westerholt ist das symbolträchtigste Bauvorhaben im Energielabor Ruhr. Eine 75 Meter lange Solarroad soll zukünftig zur Stromversorgung beitragen.

### Station 2: Neuartige Kleinwindanlage

Das Energielabor Ruhr testet im künftigen Stadtteilpark Hassel einen neuen Prototyp einer Kleinwindanlage. Der Strom wird an Ort und Stelle zur Deckung des Strombedarfs der Grundwasserreinigungsanlagen der ehemaligen Kokerei Hassel, genutzt.

### Station 3: Energiezentrale, Nahwärmenetz

Über die neue Energiezentrale und ein Nahwärmenetz, wird die Versorgung von 70 Zechenhäusern von Kohleöfen auf umweltfreundliche Wärme umgestellt. Das vorhandene Grubengas-Blockheizkraftwerk wird um einen Speicher und eine Solarthermieanlage ergänzt. Mit einem innovativen Förderprogramm wurden im ersten Jahr bereits 5 % der privaten Häuser in der Gartenstadtsiedlung saniert.

"Hier greifen nun viele Aktivitäten von Unternehmen und Verwaltungen gut ineinander", sagte Dr. Babette Nieder, Vorsitzende des Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten e.V.

> www.stadterneuerung-hwb.de

# Pixelprojekt\_Ruhrgebiet



Foto: Jutta Schmidt



Foto: Karsten Fricke



Foto: Christhoph Jendral

Fotoserien von 18 Fotografinnen und Fotografen ergänzen 2017 das Pixelprojekt\_Ruhrgebiet. Jenseits des Mainstreams setzen sich die Neuaufnahmen bereits zum 14. Mal mit historischen und aktuellen Aspekten der Metropole auseinander und formen damit ein ein-zigartiges regionales Gedächtnis mit Mitteln der Fotografie im Internet. Ausschnitte aller Serien werden noch bis Samstag, 30. September 2017, im Original im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ausgestellt.

Einen Schwerpunkt bildet in diesem Jahr das Thema Flüchtlinge: Brigitte Kraemer beleuchtet in der Serie "Das große Warten – Geflüchtete im Ruhrgebiet" die regionale Migrationsgeschichte, und auch Alexandra Breitenstein mit der Serie "Home Stories – Unsere neuen Nachbarn" sowie Jutta Schmidt mit der Serie "4 Tonnen Luft" nehmen sich der Thematik an.

Einen Blick auf ganz unterschiedliche Menschen wirft auch das Fotografenduo Uwe Engels und Jacqueline Kraemer. In der Porträtserie "ICH" fokussieren sie intensiv und rücksichtsvoll die Individualität jedes einzelnen Schülers der Hilda-Heinemann-Schule (Bochum), einer Schule für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Menschen in ihren unterschiedlichen Lebensräumen stehen auch in den Serien "Im Pott" von Yolanda vom Hagen, "FIBO" von Tom Stern und in "PAIN!" von David Klammer im Mittelpunkt. Auch die historischen Serien "Im Gleisdreieck" von Frank B. Napierala und "Kohlenpott-Kinder" von Karsten Fricke thematisieren das soziale Miteinander im Ruhrgebiet. Vergänglichkeit und Veränderung fängt die Fotografin Jutta Schmidt mit Fotos rund um den Dortmunder Phoenixsee sowie in der Serie "Reinhard geht" ein. Vom Wandel im architektonischen Bereich berichten die Serien "Umbau" von Wolfgang Fröhling und "Vergangenheimat"

# Neuaufnahmen 2016/2017

von Martin Strathmann. Im Gegensatz dazu versucht die Serie "Panda Ruhr" von Simon Grunert an den Rändern des urbanen und industriellen Bereiches eine Charakterbestimmung - fernab von naheliegenden fotografischen Projektionsflächen – zu erschaffen. Zudem geht Cornelia Wimmer in "Dortmund Nord" auf eine fotografische Entdeckungsreise mitten in der Stadt, während sich Jasmine Shah in ihrer Serie "No Go - Go Now/ Duisburg - Marxloh" die Frage stellt, warum man eigentlich diesen Stadtteil nicht mehr aufsuchen sollte. Christoph Jendral befasst sich in der Serie "Mercedes-Benz" hingegen mit den schöneren Seiten des Lebens und widmet seine Fotografien "Auto-Schraubern" aus Bochum. Unter dem Titel "Das Große Spiel: Ausstellungsaufbau" gewährt Tom Stern Einblicke in den Aufbau einer Sonderausstellung im Ruhr Museum Essen. Durch die Linse von Daniel Kessen gibt es gleich zwei Blicke auf das Ruhrgebiet: Zum einen in der Serie "hier und jetzt - mein zwanzig Pfennig Ruhrgebiet". Zum anderen zeigt er in seiner Serie "Castroper Sümpfe" die grüne Seite der Region. Tierisch geht es bei Robert Schumacher zu: Er inszeniert auf stimmungsvollen Schwarz-Weiß-Fotografien Tiere in der Serie "Zootopia".

"Die Themenvielfalt hat uns auch in diesem Jahr wieder positiv überrascht", sagt Projektleiter Peter Liedtke, "wir freuen uns, mit dem Pixelprojekt\_Ruhrgebiet eine ganz besondere Art von Regionalität erfahrbar zu machen; eine Regionalität, die über die Augen direkt ins Herz geht."

Im Internet unter:
www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de

ist die gesamte Bildsammlung zu sehen. Sie wird damit in diesem Jahr auf insgesamt mehr als 9.000 Fotografien in 477 Fotoserien wachsen.





Foto: Daniel Kessen



Foto: Wolfgang Fröhling



Foto: Robert Schumacher



# **Planetary Urbanism +**Learning City Gelsenkirchen



Wie kommen globale Phänomene und städtische Herausforderungen, Wissenschaft und Stadtbürger, Theorie und Praxis zusammen? Das M:AI – Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW zeigt mit der Stadt Gelsenkirchen und weiteren Partnern vom 24. November bis zum 16. Dezember 2017 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen die Ausstellung "Planetary Urbanism + Learning City Gelsenkirchen" zu den globalen Herausforderungen der Verstädterung. Sie basiert auf den Ergebnissen des Wettbewerbs "Planetary Urbanism – Kritik der Gegenwart" der Architekturzeitschrift ARCH+.

Ziel des Ausstellungsprojektes ist es, globale Fragen mit konkreten Tendenzen der Entwicklung einer Stadt in NRW zusammenzuführen. Gelsenkirchen sieht sich als "Lernende Stadt" und bietet somit den geeigneten Ort. Bildung und Partizipation sollen in der Zukunft eine wesentliche Rolle für eine nachhaltige, bürgergetragene Stadtentwicklung spielen. Mit diesem Ansatz ist Gelsenkirchen zugleich preisgekrönter Partner im UNESCO global network of learning cities.

Eine Vielzahl von Phänomenen, beeinflusst derzeit das Leben in Städten. Dazu gehören unter anderem Wanderungsbewegungen, Umweltprobleme, zunehmende Verdichtung zentraler Orte bei der gleichzeitigen Schrumpfung anderer. Dabei gibt es lokale Auswirkungen und globale Zusammenhänge.

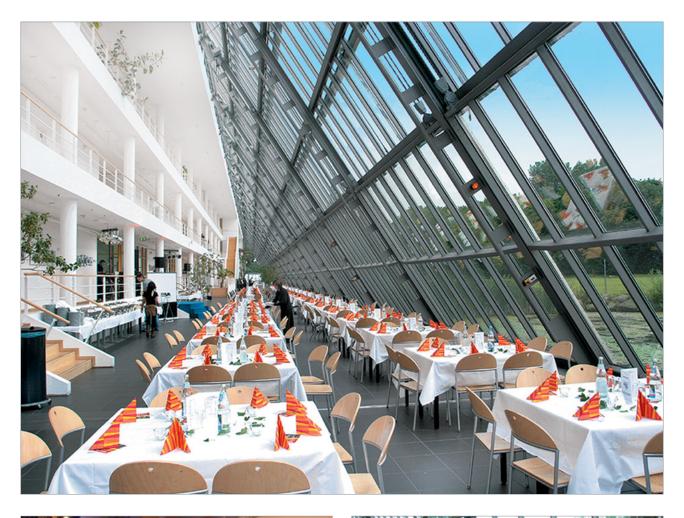
29 prämierte Projekte aus dem Wettbewerb "Planetary Urbanism" veranschaulichen ihre Thesen im "information design" sowie mit Modellen und Videos. Sechs Themen gliedern die Ausstellung: Lokale Effekte der Globalisierung, Die vernetzte Stadt, Informelle versus verregelte Strukturen, Neoliberale Stadtpolitik, Der städtische Stoffwechsel, Migration.

Anhand empirisch belegter Beispiele aus aller Welt analysieren die Beiträge Veränderungen im städtischen Raum, üben Kritik an sozialunverträglicher Stadtpolitik, werfen Fragen nach infrastruktureller Grundversorgung auf und liefern Visionen für nachhaltige Lebensweisen in der Stadt. Die Ansätze dieser internationalen Themen sollen Studierende der TU Dortmund im Vorfeld der Ausstellung in städtebauliche Entwürfe im Gelsenkirchener Stadtteil Ückendorf übertragen.

> www.mai.nrw.de

# **Tagen**mit Format









Telefon: 0209.167-1000 www.wipage.de

## Technologiezentrum [Munscheidstraße 14]

avitea, Tel. 0209.147-9 71 888; Dilek Baysal-Ak, Rechtsanwältin, Tel. 0209.37784888;

BBB Umwelttechnik, Tel. 0209.167-25 50;

Dr. med. Rosemarie Bartsch, Tel. 0209.95661943;

Mittelstand. Beratung Diekmann & Collegen GmbH, Tel. 0209.167-1180;

cv cryptovision, Tel. 0209.167-2450;

DESIGNFAKTOR, Tel. 0209.147-6840;

Deutsche Rentenversicherung (früher BfA, LVA),

- Auskunft- und Beratungsstelle: 0209.167-1300,
- Ärztliche Begutachtungsstelle: 0209.167-1280;

EnergyLab, Tel. 0209.167-1011;

EnergieAgentur.NRW, Tel. 0209.167-2800;

EKIP, IntegraM GmbH, Tel. 0209.167-2380;

fiap, Tel. 0209.31 99 81 74;

Fourtion GmbH, Tel. 0209.88002745; NEU

gigamedia, IT&Telekommunikation, Tel. 02102.1459705;

Graw, Planer Allianz, Tel. 0209.167-1170;

halumm GmbH, Tel. 0209.167-1420;

IfT, Tel. 0209.94 76 80 73;

ifV, Tel. 0209.167-1220;

Institut Arbeit und Technik, Tel. 0209.17 07-0;

Institut für Stadtgeschichte, Tel. 0209.169-85 51;

ISO-Institut für integrative Sozialmedizin,

Tel. 0209.167-1280;

IWiG, Tel. 0209.167-15 60;

KCR-Konkret Consult Ruhr GmbH, Tel. 0209.167-1250;

Kinderwunschpraxis Gelsenkirchen, Gemeinschaftspraxis Dr. med. Ute Czeromin, Dr. med. Ina Walter-Göbel,

Tel. 0209.167-1470;

KlimaExpo.NRW, Tel. 0209.408599-0;

Kommunales Integrationszentrum, Tel. 0209.169-8563;

KL Consulting, Tel. 0209.167-1180;

Luma Haus GmbH, Tel. 0209.95 83 90 50;

NRW.ProjektSoziales, Tel. 0209.95 6600-0;

Orhan Baustatik, Ingenieurbüro, Tel. 0209.9718097;

PBA-Weiss, Ingenieurbüro, Tel. 0209.5 90 30 41;

RBSMEDIA, IT & Digitaler Netzausbau Tel. 0209.70 26 30 86;

RCS-Center, Tel. 0700-19 22 29 11;

Björn Röhrbein, Online Marketing, Tel. 0175.5 25 44 29;

SEG Stadterneuerungsgesellschaft, Tel. 0209, 27 55 00 64; NEU

Stadt Fushun, Repräsentanzbüro, Tel. 0209.14 89 87 88;

Stadt Gelsenkirchen, Durchwahl (DW), Tel. 0209-169-0;

- Referat Wirtschaftsförderung, DW -43 57;
- Referat 47-Zuwanderung und Integration, DW-2848; NEU
- Koordinierungssstelle Kommunale Prävention, DW-8562;

Eva-Maria Siuda, Tel. 01 73.5 42 87 84;

Mediation-Office, Tel. 0209.15 89 04 59;

Schulz Sozien/Rechtsanw. Christin Malsch, Tel. 0209.167-1640;

S.T.E.R.N, Tel. 0209.70 26 39 75;

Servicekraft, Tel. 0209.88300369-0;

Tenova Takraf GmbH, Tel. 0341.24 23-500;

Unternehmensberatung Prusaczyk, Tel. 0209.70 26 30 86;

Jörg Verse, Organisationsberatung, Tel. 0171.1 43 21 10;

vdB Public Relations GmbH, Tel. 0209.167-12 48;

Dr. med. Elke Wemhöner, Tel. 0209.95661541;

Werkbank Personalberatung, Tel. 0209.70 29 20 18;

Wilddesign, Tel. 0209.70 26 42-00.

### Gründungszentrum [Leithestraße 39]

abakus Engineering GmbH, Tel. 02 09.730 801-0; ConFlatten GmbH/Con1, Tel. 02 09.51 30 13 20;

F & R Industriemontage, Tel. 02 09.3 61 49 79; Mb3 Consulting e.K., Tel. 02 09.149-35 10; Schmelter + Schott, Rechtsanwälte,

Tel. 02 09.38 94 89 80:

Zeitlupe, Tel. 02 09.148-66 48

Innova-Haus [Leithestr. 45 - 47]

AMEVIDA, Tel. 02 09.70 70-0

### Zentrale

Ehem. Verwaltung

L Europäisches L Haus

Lichthof

Gründungs-

Innova-

Tennisgemeinschaft Rheinelbe

www.tg-rheinelbe.de

Haus

zentrum

Verwaltung. Tel. 02 09.167-10 00; Sicherheitszentrale, Tel. 02 09.167-11 11:



# "Wissenschaftspark inside"

kann in Deutschland in Papierform oder als PDF-Datei per E-Mail abonniert werden im Internet: www.wissenschaftspark.de

> Ehemalige Verwaltung Ğussstahlwerk [Bochumer Str. 86] NRW-Zentrum

für Talentförderung, Tel. 0209.947638100

> Alte Schmiede [Leithestr. 111 a]

Günster, Tel. 02 09.147-55 66; Itasca Consultants GmbH, Tel. 02 09.147-56 30

Institut für Managementlehre, Tel. 0209.177435-0 Lehrinstitut für Meisterberufe, Tel. 0209.8833965-0

Ateliers auf Rheinelbe [Leithestr. 111-117]

atelierwerkstatt Alte Schmiede Scholar & Müller, Tel. 02 09.31 98 83 44; Kunststation Rheinelbe, Marion und Bernd Mauß,

Tel. 02 09.179-1699

Lichthof

[Leithestr. 37] Fortbildungseinrichtung des Bau- und Liegenschaftsbetriebes NRW, Tel. 02 09.92 52-0

Europäisches Haus [Leithestr. 33] Museum für Architektur

und Ingenieurkunst NRW, Tel. 02 09.92 5 78-0

# **Impressum**

M:AI

Herausgeber: Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH Erscheint vierteljährlich, kostenlos. Redaktion (V.i.S.d.P.): Sabine von der Beck (vdB), Tel. 02 09.167-12 48, Fax .167-12 49, E-Mail: info@vdbpr.de

Anzeigen: vdB Public Relations GmbH, gmbh@vdbpr.de Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert;

eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden.

### Bildnachweise:

S.1: KlimaExpo.NRW; S.3: Andreas Weiss; S.5: Sabine von der Beck (vdB); S.6: Thomas Gödtner (TG)4x, Uwe Jesiorkowski (ujesko) großes Foto; S.7: ujesko; S.8: vdB; S.9: GigaMedia; S.10: vdB; S.11: Fundraiser-Magazin; S.12: ujesko, Hansjuergen Smit; S.13: Stadt Gelsenkirchen/ Gerd Kaemper; S.14: KlimaExpo.NRW, vdB 2x; S.15: Stadt Gelsenkirchen; S.16-18: wie angegeben; S.19: TG; S.20 TG.

